

# Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger für die Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger Fünf Gratis.

„Alldeutschland“, „Deutsche Mode und Handarbeit“.

Redaktion, Druck und Verlag:



für Stadt und Land. Beilagen:

„Handel u. Wandel“, „Spiel u. Sport“, „Geld und Garten“.

Georg Roth, Spangenberg.

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr: Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärtsige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Bei groß. Aufträgen entsprechenden Rabatt. Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 34.

Donnerstag, den 29. April 1909.

2. Jahrgang.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet. Anzeigen von lokalem Interesse sind der Redaktion immer willkommen.

Spangenberg, 28. April 1909.

In der letzten Sitzung des Kgl. Schöffengerichts wurde gegen die Handeldiente M. aus Oberhausen, Vater und Sohn, und dem Arbeiter Sa. aus Giesendorf wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs verhandelt. Die Angeklagten waren im Herbst 1908 in das Haus des Handeldienstmannes D. zu Neumorschen eingedrungen und dort verblieben, obwohl sie von D. zum Verlassen seiner Wohnung aufgefordert waren. Das Gericht sah das Vergehen als ein schweres an und verurteilte die vielfach vorbestraften M. (Vater) zu 9 Monaten Gefängnis, den jüngeren M. zu 2 Monaten Gefängnis und den Arbeiter Sch. zu 2 Wochen Gefängnis. Ferner haben die Verurteilten die Kosten des Verfahrens zu tragen. Ein Einwohner aus Ebersdorf wegen Verletzung der Bauvorschriften zu 3 Mark Geldstrafe verurteilt.

Unter Vorsitz des Herrn Bürgermeister Wendor tagte am Dienstagabend im Gasthause zur Stadt Frankfurt das Hauptkomitee zur 600-jähr. Jubelfeier. Es wurden sämtliche einzelnen Ausschüsse zusammengestellt, damit die Vorbereitungen zur Feier ihren Anfang nehmen können.

An der Brücke beim Heintzsch Garten, welche den Weg zum Bahnhof verbindet, werden im Frühjahr Reparaturen ausgeführt. Es ist dieselbe, die jetzt Reparaturen ausgeführt werden.

Die diesjährige Mitgliederversammlung des Kgl. Schöffengerichts fand am Dienstag, d. 11. Mai ds. Jz., 4 Uhr nachmittags, in dem neuen Krankenhause vom roten Kreuz in Cassel statt.

Ausnahmetarif für Rübenblätter. Mit Gültigkeit vom 1. Mai ds. Jz. werden „Rübenblätter, frisch, gedörrt, oder getrocknet, auch zerhackt“ in das Warenverzeichnis des Ausnahmetarifs 2 (Nachtstofftarif) aufgenommen.

Am vergangenen Sonntag feierte das Kiemenweberische Ehepaar das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Die ganze Stadt nahm freudigen Anteil an dieser Jubelhochzeit und erstreute das Jubelpaar durch zahlreiche Gratulationen und Geschenke. Der Tag wurde würdig eingeleitet durch ein Morgenständchen des gemischten Chores. Nachmittags um 3 Uhr fand unter überaus zahlreicher Beteiligung aller hiesigen Kreise eine kirchliche Feier statt, die der Gesangsverein „Liedertafel“ durch einen erhebenden Gesang verschönte. Im Anschluß an eine tief zu Herzen gehende Ansprache überreichte Herr Pfarrer Schönwald dem Paare ein Gedächtnisbuch von Sr. Majestät dem Kaiser in Höhe von 50 Mark nebst Glückwunschkarte. Der Kriegerverein begleitete geschlossen das Jubelpaar in die Wohnung zurück. Abends veranstaltete in die Wohnung zurück. Abends veranstaltete in die Wohnung zurück.

Am Sonntag feierten der Landwirt Konrad Lange von hier mit seiner Ehefrau Dorothea Elisabeth, geb. Stückerath im Kreise von Freunden, Bekannten und Verwandten das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar steht im 74. bzw. 79. Lebensjahre und erfreut sich vorzüglich guter Gesundheit. Gegen 4 Uhr nachmittags begaben sich der Ortspfarrer und Lehrer mit den Schulkindern in das Haus des Jubelpaares. Nach dem dreistimmigen Kinderchor:

„Lobe den Herrn“ richtete der Pfarrer ergreifende Worte an die Versammlung und überreichte den überraschten Alten die ihnen von Sr. Majestät dem Kaiser und König verliehene Ehejubiläumsmedaillon nebst einem Glückwunschkarte aus dem Geheimen Zivilkabinett. Diese schöne, erhebende Feier, welche alle Anwesenden tief bewegte, schloß mit den letzten beiden Strophen des obengenannten Liedes. Möchte dem lieben Jubelpaare nun noch ein stiller friedlicher Lebensabend beschieden sein. — Unter den hiesigen Kindern herrscht noch immer der Keuchhusten, drei Kinder im Alter bis zu einem Jahre sind der tödtlichen Krankheit bereits zum Opfer gefallen.

M. Nechebach. Im Jagdrevier des Herrn Großkaufmann Harloff hatte Herr Rechtsanwalt Jordan aus Halle a. d. S. dieser Tage das Glück einen Luerhahn zu erlegen. — Der frühere Besitz des Herrn Konrad Stückerath, welcher von Herrn Chr. Meurer Nachfolger Spangenberg käuflich erworben war, ging nun in die Hände des Herrn Schmiedemeisters Fey über; für unseren Ort ein großer Nutzen.

B. Heina bei Altmorschen. Der Juldafängerbund hielt am letzten Sonntag seinen diesjährigen Delegiertentag in der Großschen Gastwirtschaft zu Heina ab. Die Vertreter sämtlicher Bundesvereine waren dazu erschienen. Der Bundesvorsitzende Herr Lehrer Kiemenweber aus Hilgershausen, hieß alle herzlich willkommen und gab der Freude Ausdruck, daß man durch den guten Besuch das Interesse zur Hebung des Gesanges benehme. Leider mußte im Laufe der Verhandlungen durch unvorhergesehene, begründete Umstände das bereits festgelegte Bundesfest mit Fahnenweihe des hiesigen Gesangsvereins verschoben werden. Dasselbe findet nun acht Tage später, also am 4. und 5. Juli dieses Jahres in Heina statt. Die bereits eingeladenen Vereine werden hierauf freundlich aufmerksam gemacht; ebenfalls alle Freunde des Gesanges und echter deutscher Volksfeste.

Rotenburg. Am vergangenen Sonntag fand in der Turnhalle der hiesigen Turngemeinde eine Bezirks-Vorturnerstunde unter Leitung des Herrn Ganturwarts Neumann aus Hersfeld statt, in welcher die Keulenübungen zu dem anfangs Juli ds. Jz. in Juida stattfindenden Kreisturnfest gründlich durchgegangen wurden.

Lispenshausen. Am vergangenen Sonnabend wurde ein bei dem Müller Dehnhardt hieselbst im Dienst stehender Knecht unter dem Verdacht die Diebstähle bei dem Fabrikbesitzer Gläsen ausgeführt zu haben, verhaftet. Eine Hausdurchsuchung brachte einen größeren Teil der gestohlenen Sachen zutage.

Lindenan bei Contra. Am Sonnabend, den 24. ds. Mts., nachmittags gegen 1/2 2 Uhr, brach in einer Arbeiterwohnung des Gutsbesizers Kemmer hier, veranlaßt durch ein achtjähriges Schulkind, Feuer aus, das, ohne wesentlichen Schaden anzurichten, gelöscht werden konnte.

Kess.-Lichtenau. Das hiesige Gasthaus zum grünen Baum ist an einen Herrn Namens Adolf Diebel verkauft.

Witzenhausen. Nicht weit von der hiesigen Station warf sich am Sonntag der Dienstknecht Martin Mackenroth aus dem Nachbardorf Unterrieden, welcher 50 Jahre alt und unverheiratet ist, in selbstmörderischer Absicht vor den gegen 6 Uhr von Giesendorf kommenden D-Zug auf die Schienen. Der Kopf wurde ihm glatt vom Rumpfe getrennt. Der Lokomotivführer hatte gesehen, wie sich plötzlich der Mann auf die Schienen warf, konnte jedoch den Zug nicht mehr rechtzeitig zum Stehen bringen.

Bedersbagen a. d. Weser. In der letzten Gemeinderatssitzung wurde der in Cassel neu erstandenen Firma Arthur Schäfer und Co. der Bau unserer Wasserleitung nebst den erforderlichen 250 Hausan-

schlüssen übertragen. Projektteur und Bauleiter des Wasserwerks ist Herr Ingenieur Leithäuser zu Cassel.

Cassel. Um ein Haar dem Tode entronnen ist Cassel. Um ein Haar dem Tode entronnen ist am Dienstag nachmittag in der unteren Königsstraße ein 6-jähriger Knabe. Derselbe wollte hinter einem die Königsstraße hinauffahrenden Wagen über die Straße hinweglaufen, als ein Wagen der elektrischen Straßenbahn in voller Fahrt die Straße hinabfuhr. Wenn nicht der Führer sofort energisch gebremst hätte, wäre der Knabe verloren gewesen. So wurde er durch einen gelinden Stoß zur Seite geschleudert.

Die Wilhelmshöher Wasserkinste werden Sonntag, den 9. Mai, zum erstenmal in diesem Jahre angelassen.

Wabern. Zu der hier projektierten höheren Privatschule hat, wie verlautet, die Kgl. Regierung die dazu erforderliche Genehmigung nicht erteilt.

Frißlar. Der Bezirksstag der Bäckermeister in Kurhessen findet hier am 12. Mai statt. Außerdem werden sich Anfang Juli hier die Handels- und Gewerbe-Vereine des Bezirks Cassel zu ihrer diesjährigen Tagung versammeln.

Eisenach. Direktor Schiller von den Thüringer Tonwerken, der nach Unterschlagung von 50,000 Mk. geflüchtet war, ist bei Basel verhaftet worden.

Münden. Die große, in den Jahren 1852 bis 1854 erbaute Berrabrücke der hannoverschen Staatsbahn ist undicht geworden. Kaiser drang ein und drohte das Mauerwerk zu zerstören. Infolge dessen wird sie jetzt einer umfassenden Ausbesserung unterzogen.

Mühlhausen. Am Sonntag vormittag 11 Uhr wurde durch Schwanenteich aus telephonisch gemeldet. Es brannte das Gartenhaus der Witwe Hofmann in Popperode. Das Grundstück wurde vollständig eingäschert, doch wurden die Mobilien fast sämtlich gerettet.

Erfurt. Die hiesige Strafkammer verurteilte den Redakteur Pehold von der sozialdemokratischen „Tribüne“ wegen Beleidigung zu 500 Mark Geldstrafe.

## Letzte Nachrichten.

Berlin, 28. April. Ein christlich-sozialer Parteitag findet am 26. 27., eventuell noch am 28. September in Darmstadt statt.

Neapel, 28. April. Die Explosion auf dem italienischen Unterseeboot „Foca“ hat weit mehr Opfer gefordert, als man erst annahm. Nach den letzten Feststellungen sind bei der Explosion 11 Personen getötet und 12 verletzt worden; eine Person wird vermißt.

Konstantinopel, 28. April. Gegen vier Uhr nachmittags fuhr der neue Sultan Mohammed V. in geschlossenem Wagen, zu dessen Seiten Hassan Risa und Ali Risa Pascha ritten, nach dem Seraskierat und leistete dort den Schwur. Im Seraskierat fand eine Defiliercour statt, an der die Generalität, die Mitglieder des Senats und des Abgeordnetenhauses teilnahmen. Zur Seite des neuen Sultans befanden sich der Großwesir Tensif Pascha, der Scheich-ul-Islam und Ahmed Risa.

Konstantinopel, 28. April. Die feierliche Aus-rufung Reshad Effendis als Sultan Mohammed V. erfolgte im Kriegsministerium. Der Scheich ul-Islam verlas ein Fetwa und sprach die bei dieser Gelegenheit gebräuchlichen Gebete.

## Wetterbericht.

Am 29. April: Abwechselnd heiteres und wolfiges, früh kühlere, am Tage mildes Wetter ohne wesentliche Niederschläge.

Am 30. April: Erneute Zunahme der Bewölkung, steigende Temperatur, später Regen und trübweisse Gewitter.

Am 1. Mai: Wolfiges, ziemlich warmes Wetter, zeitweise Regen.

# Der Einzug der jungtürkischen Armee in Konstantinopel.

Der Kampf um die Hauptstadt hat nunmehr begonnen. Nachdem die Stadt von den mazedonischen Truppen vollständig umzingelt war, hat der Einzug der Komitekarmer seinen Anfang genommen. Die Truppen wurden überall von den

## Eingewohnern freudig begrüßt.

Die Spitze der Vorhut gerieth in einen Kampf mit den Mannschaften der Kasernen von Daud-Pascha und Komys-Miswir, die sich weigerten, sich zu ergeben. 5000 Mann aus den Kasernen von Istanbul wollten den Mannschaften der angegriffenen Kasernen zu Hilfe eilen, wurden jedoch

## von Kriegsminister zurückgehalten.

In Extra-Ausgaben der Konstantinopeler Blätter wurde eine Depesche Mahmud Schewket-Paschas an den Großvezir veröffentlicht, die besagt, daß er infolge der Revolte der Konstantinopeler Komps mit den Abteilungen des zweiten und dritten Korps beranzühe. Er habe das Oberkommando über diese und über die Flotte übernommen.

## Wer um Pardon bitte, werde begnadigt.

Die übrigen werden bestraft werden. In der Nacht zum 24. d. rückte dann die ganze mazedonische Armee gegen Konstantinopel, um dessen Besitz schließlich

## erbittert gekämpft wurde.

27 000 Mann der Anmarscharmee kamen vom Naikhan aus und besetzten Vera durch kleinere Abteilungen und Gendarmen. Sie eroberten die Schlüssel-Kaserne nach kurzem Kampf, fanden aber heftigen Widerstand in der Dschajsch-Kaserne, die von Artillerie zerstört wurde.

## Der Hauptkampf

spielt sich in der Umgebung des deutschen Botschaftsgebäudes ab. Wie der deutsche Botschafter in Konstantinopel, Herr Marschall von Bieberstein, dem Auswärtigen Amt in Berlin telegraphisch meldete, hat der Kampf in der unmittelbaren Nähe der deutschen Botschaft

## über fünf Stunden

gedauert. Es waren die meistentheils Salonikfänger, die dort dem Vordringen der Komitetruppen den erbitterten Widerstand leisteten. Schließlich brachten die Mannschaften des Parlamentsheeres Schnellfeuergeschütze in Stellung, die ein vernichtendes Feuer auf die wie die Verzweifelten kämpfenden Salonikfänger eröffneten. Die meisten von ihnen fielen, und nur ein kleiner Rest ergab sich.

Am Botschaftsgebäude sind einige Fensterstücken von Kugeln zertrümmert, sonst hat es keinen Schaden erlitten, es ist niemand verletzt. In der Umgebung der Laginkasernen, um die ebenfalls gekämpft wurde, sind die Fassaden aller Häuser von Kugeln beschädigt und alle Fensterstücken zertrümmert. Bei Beginn des Kampfes wurde

## zum Schutz der fremden Botschaften

in jedes Botschaftsgebäude eine Kompanie Infanterie entsandt, die in den Kampf in den Straßen selbst nicht eingreifen durften.

## Der Palast des Sultans, Jildis-Kiosk,

wurde von den Sultanturken ebenfalls angegriffen. Der Widerstand durch seine Besatzung, die etwa 4000 Köpfe stark ist, währte nicht lange. In kleinen Trupps verließen sie den Jildis und wurden alsdann sofort entwaffnet, unterjocht und in die Kasernen außerhalb der Stadt gebracht.

## Was mit dem Sultan geschehen wird,

ist immer noch nicht endgültig entschieden. Die Meldungen darüber spiegeln die Unklarheit und Verwirrung wieder, die seit einigen Tagen die Lage in der Türkei

fennzeichnen. Da traf denn die Nachricht ein, daß in San Stefano tagende Parlament, das sich dort als Nationalversammlung erklärt hat, habe den

## Sultan mit 150 gegen 8 Stimmen abgesetzt.

Der Sultan hat das Spiel verloren", hieß es. Das Blatt hallte sich aber wieder gewendet. Man erfuhr, daß bei der entscheidenden Abstimmung des Nationalkongresses 220 Deputierte und 19 Senatoren amwesend waren, so daß sich nicht weniger als 81 Parlamentarier der Stimmabgabe enthalten haben. Dadurch erhielt die Bedeutung der Abstimmung eine wesentlich veränderte Gestalt. Sobann verlautele, der Scheich ul Islam (der vom Sultan ernannter höchste Geistliche, der die strenge Beobachtung der Religionsgesetze zu überwachen hat) trage Bedenken, die vom Sultan vorgeschriebene „Ketwa“ (Abiegungsurkunde) zu erteilen. Und schließlich kamen aus Konstantinopel Nachrichten, die von einem neuerlichen

## Umschwünge zugunsten des Sultans

berichten. Der Sultan hatte nämlich wie gewöhnlich dem Selamlit beigewohnt. Der Selamlit ist das vom Koran vorgeschriebene Freitagsgebet. Der Freitag ist bei den Mohammedanern das, was bei uns der Sonntag ist. Der Sultan begibt sich aus seinem Palast in feierlicher Aufahrt in die nahegelegene Moschee, um dort zu beten und kehrt dann in den Palast zurück. Wie immer, so hat auch diesmal die Feier ein buntes Bild orientalischen Prunkes.

## Die Lage in Kleinasien.

Einer Konulardepesche zufolge hat sich die Bevölkerung in Damastus und andern Orten unter der Einwirkung der Militärbehörden beruhigt. — Die Zahl der Opfer während des armenischen Massakers im Vilajet Ubana wird auf 15 000 geschätzt. Ganze Dörfer sind vernichtet.

## Politische Rundschau.

### Deutschland.

Kaiser Wilhelm wird anfangs Mai mit König Viktor Emanuel in Neapel zusammentreffen.

Der Bundesrat erteilte in seiner Sitzung dem Gesetz über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen in der vom Reichstage beschlossenen Fassung seine Zustimmung.

Die Finanzverwaltungen des Reiches und Preukens haben in gemeinschaftlicher Sitzung mit dem Finanzministerium die Ausgabe von 320 Mill. Mark Reichsanleihe und 480 Mill. M. preuß. Konfols mit zur Hälfte 3/4 prozentigem und zur Hälfte 4 prozentigem Zinsfuß beschlossen.

Die Reichstags-Sitzwahl in Städte-Bremervörde hatte nach den amtlichen Zahlen folgendes Ergebnis: Wahlberechtigt waren 28 850 Personen. Es wurden abgegeben: 18 362 gültige und 238 ungültige Stimmen. Davon entfielen auf Poppe (nat.-lib.) 11 567, auf Arbeitervertreter Rhein-Bremen (soz.) 6795 Stimmen. Poppe ist somit gewählt.

Der frühere freisinnige Reichstagsabgeordnete Lüder ist im Alter von 76 Jahren in Götting gestorben. Der Verbliebene gehörte dem Reichstage von 1878 bis 1898 ununterbrochen als Vertreter des Wahlkreises Götting-Lauban an.

Der zur Disposition gehörende Teil des Ab-Lösungstransports für das ostasiatische Kreuzergeschwader ist von Kiel nach Bremerhaven abgegangen, um sich dort gemeinsam mit den Wilhelmshavener Mannschaften zur Ausreise nach Tsingtau auf dem Lloyddampfer „Oldenburg“ einzuschiffen. Die Marinedetachments für Peking und Tientsin schließen sich dem Transport an.

### Frankreich.

Die Pariser Telegraphenbeamten beabsichtigen, am 1. Mai die Arbeit aussetzen, sie haben aber nunmehr mit Rücksicht auf die dadurch

verursachte Unterbrechung des gesamten Briefverkehrs von Abdild genannt.

Der Reichstag begann am Freitag die erste Sitzung der Nobelle zum Strafrechtbuch, welche die Bestimmungen über Hausfriedensbruch, Arreibruch, Tierquälerei, Beleidigungen, Kindermisshandlungen, geringfügigen Diebstahl und Erpressungen einer Durchsicht unterzieht und teils Strafmilderungen, teils Strafverschärfungen bringt. Die Vorlage wurde vom Staatssekretär Nieberding eingebracht, der die einzelnen Vor schläge auf Forderungen der sozialen Fortwärtigen führte. Die eine Gruppe der Bestimmungen betrifft den Schutz vermögensrechtlicher Interessen, die andere den Reichsschutz ideeller Interessen. Bei Rechtsbestimmungen jorder die öffentliche Meinung stärkere Beurteilung. Im ganzen genommen gebe die Vorlage in ihren Einzelheiten auf Wünsche des Reichstages zurück. Aus dem Hause heraus wurde die Vorlage im allgemeinen mit Zustimmung aufgenommen, wenn auch natürlich eine Reihe von Wünschen und Beschwörungen vorgebracht wurde. Die Strafmilderungen fanden durchwegs die Zustimmung des Hauses. Bedenken erregte aber wieder die Befestigung des Wahrheitsbeweises für den Fall, daß der Beleidigte ihn nicht gestützt wissen will. Auch über die Zurückweigerung wurde debattiert. Dann vertagte sich das Haus

bares Zeichen deiner Abwesenheit, deiner Hilfe, daß ich nicht verzweifle!" In seiner Verzweiflung kam ihm ein Spruch, den er von seinen frommen Eltern einst gehört und welchen er im Betriebe des Werktagelbrens längst vergessener kam ihm wieder in das Gedächtnis:

„Erlös' uns, o du treuer Gott Nach deinem Rat aus aller Noth!" Während er diesen Spruch flüster, sanken seine gefalteten Hände wieder in seinen Schoß.

„He! Sie, guter Freund!" Diese laut gerufenen Worte brachten ihn plötzlich wieder zu sich. Fris sprang auf. Er sah einen völlig unbekanntem Herrn auf sich zukommen.

„Ein Glück, daß ich endlich jemand treffe," sagte der Unbekannte, der rasch näher gekommen war und die Hand grüßend an seinen grauen Sommerhut legte. „ich habe mich verirrt, vielleicht können Sie mir den Weg nach Schloß Gröden zeigen!" Inzwischen hatte Fris den Unbekanntem genauer gemustert. Sowohl seine feine Kleidung, wie die Sicherheit seines Auftretens verrieten, daß er den höchsten Gesellschaftsklassen angehörte.

„Sie können," erwiderte Fris, „wenn Sie diesen Fußsteig weiter verfolgen, nicht fehl gehen. Der selbe führt nach einer Brücke, die Sie nur zu überqueren brauchen, dann befinden Sie sich am Fuß der Gartenterrassen, auf deren Höhe das Schloß liegt." „Ich danke Ihnen, mein Herr, für gütige Auskunft, und wenn Sie gestatten, rufe ich mich hier ein wenig aus!" Dabei setzte er sich auf dem Unbekanntem entgegen, aber in der Stadt war nicht ein einziger Mensch aufzutreiben; alle Häuser

dem „Zeit Journal" wird aus Orient gemeldet, daß fünfzehn Reservisten der Kolonialartillerie ihre Entlassungzeit verlangten, obgleich ihre Dienstübungszeit erst am nächsten Morgen zu Ende ging. Da ihnen dies verweigert wurde, erhoben sie einen großen Lärm. Der Oberst hielt eine Ansprache, in der er ihre schlechte Bestimmung scharf tadelte und erteilte den Befehl, sie freizulassen. (Ein jeder unsz möglich wäre.)

Rußland. Während der Sitzung der Reichsduma meldete der Präsident Chomjalow einen Antrag von mehr als 100 Anwesenenden der Unabhängigkeit Bulgariens zur Glükwunschtelegramm zu senden. Der Antrag rief Proteste bei der Rechten hervor, die dem Präsidenten Duma abgehandelt werden, da die äußere Politik nicht vor die Duma gehöre. Nunmehr erklärte Chomjalow, daß es sich um einen Glückwunsch für das bereite Bulgarien handele, werde er keine Kundgebungen davon wissen, sondern das Telegramm in seinem eigenen Namen senden, ohne darüber abstimmen zu lassen. Duma wuchs nun demachen an, daß der Präsident die Sitzung für geschlossen erklären mußte.

Balkanstaaten. England hat nun ebenfalls die Unabhängigkeit Bulgariens anerkannt.

Viele Offiziere der Belgrader und Miltse Garnison reichten dem Kriegsminister ihre Entlassungsgesuche ein, nachdem dieser es abgelehnt hatte, die Ernennung des Generalz Stefaniowitsch zum Divisionskommandeur rückgängig zu machen. (General Stefaniowitsch war das Haupt der Verschönererpartei und Anführer bei der Ermordung des Königs Alexander und der Königin Draga. Er war es auch, der den Leichnam Alexanders aus dem Fenster des Königs geworfen hatte.)

Amerika. Dem ehemaligen Präsidenten Castro haben diejenigen Mächte, die in Mittelamerika Kolonien besitzt haben, dort überall die Landung verweigert, um zu verhindern, daß er von dort aus gegen Venezuela eine Verschwörung anzetteln könne. Ein französischer Dampfer ist nun mit Castro an Bord in Frankreich wieder angekommen. Castro gedent von St. Petersburg mit dem nächsten Zuge nach Spanien weiter zu reisen. Von dort will er Kolumbien zu gewinnen trachten und auf dem Landweg Venezuela erreichen, wo er sich seines Erfolges sicher glaubt.

Leipzig. Schmeizer Jaerisch (Häufigste Revill) der Verteilung.

Wien. Minister hat den Ansuchen, die Erhaltung Mittel befestigen. — In die wägen ein gr

Wien. Minister hat den Ansuchen, die Erhaltung Mittel befestigen. — In die wägen ein gr

Wien. Minister hat den Ansuchen, die Erhaltung Mittel befestigen. — In die wägen ein gr

Wien. Minister hat den Ansuchen, die Erhaltung Mittel befestigen. — In die wägen ein gr

Wien. Minister hat den Ansuchen, die Erhaltung Mittel befestigen. — In die wägen ein gr

Wien. Minister hat den Ansuchen, die Erhaltung Mittel befestigen. — In die wägen ein gr

Wien. Minister hat den Ansuchen, die Erhaltung Mittel befestigen. — In die wägen ein gr

Wien. Minister hat den Ansuchen, die Erhaltung Mittel befestigen. — In die wägen ein gr

Wien. Minister hat den Ansuchen, die Erhaltung Mittel befestigen. — In die wägen ein gr

Wien. Minister hat den Ansuchen, die Erhaltung Mittel befestigen. — In die wägen ein gr

Wien. Minister hat den Ansuchen, die Erhaltung Mittel befestigen. — In die wägen ein gr

Wien. Minister hat den Ansuchen, die Erhaltung Mittel befestigen. — In die wägen ein gr

Wien. Minister hat den Ansuchen, die Erhaltung Mittel befestigen. — In die wägen ein gr

Wien. Minister hat den Ansuchen, die Erhaltung Mittel befestigen. — In die wägen ein gr

Wien. Minister hat den Ansuchen, die Erhaltung Mittel befestigen. — In die wägen ein gr

Wien. Minister hat den Ansuchen, die Erhaltung Mittel befestigen. — In die wägen ein gr

Wien. Minister hat den Ansuchen, die Erhaltung Mittel befestigen. — In die wägen ein gr

Wien. Minister hat den Ansuchen, die Erhaltung Mittel befestigen. — In die wägen ein gr

Wien. Minister hat den Ansuchen, die Erhaltung Mittel befestigen. — In die wägen ein gr

## Nemesis.

Kriminalroman von E. G. v. Orbiß.

(Fortsetzung.)

Robert richtete sich auf, sein Auge flammte.

Wenn Blide töten könnten, wäre es jetzt um Leonhard geschehen gewesen.

Der Majoratsherr von Gröden hat keine Vergangenheit, sondern nur eine Zukunft!" „Gestatten mir der gnädige Herr," fuhr Leonhard fort, indem er durch übertriebene Unterwürfigkeit sich über seine Dienerrolle selber lustig machte, „gestatten Sie mir, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß Sie heute zum ersten Male Ihren Namen niederschreiben müssen; vergessen Sie über den Anblick Ihrer reizenden Braut nur nicht, daß Sie eine schlecht gestellte Hand besitzen und Ihren hochberühmten Namen nur unbedeutlich zu schreiben vermögen!"

Robert nickte hochmütig mit dem Kopfe. Heute, wo er bald der Gatte Was wurde, war ihm die Vertraulichkeit Leonhards unenträglich.

„Golla, mein Burche," dachte Leonhard, „wolltest du am Ende gar untern Vertrag vergessen, so werde ich dich bald darin erinnern, daß jedes deiner Besitztümer halb auch mir gehört! Du sollst die Kette schon fühlen, sobald wir nur erst die gräßliche Familie die unsre nennen!"

Aber nichts verriet, was in Leonhards Seele vorging; äußerlich blieb er der dienstbeflissene Haushofmeister.

Die ersten Equipagen, die Hochzeitsgäste aus der Umgegend brachten, rasselten über das schlechte Stei-

Wien. Minister hat den Ansuchen, die Erhaltung Mittel befestigen. — In die wägen ein gr

# Anzeigen.

## Königliche Oberförsterei Morschen.

### Eichen-Nutzholz-Verkauf.

Montag, den 17. Mai 1909,  
bei Rode in Niederbeisheim (Post-  
und Bahnstation), von vormittags  
10 Uhr ab.

Schuzbez. **Eichelskopf**, Distrikte  
7b und 18b.

145 Stk. Abschnitte II.—V. Kl.  
— 80,48 fm., und zwar: 34,20 fm  
Schreiner-, 46,28 fm Zimmermanns-  
und Wagnerholz. 1 rm Nusscheit II. Kl.  
Außerdem Brennholz: 3 rm Scheite,  
10 rm Reis III. Kl.

**Bahnhöfe:** Altmorschen, Ober-  
beisheim und Beiseförth, 4,5—6 km,  
gute Chausseen in 1/4 Stunde erreichbar.

### Bekanntmachung.

#### Polizeiverordnung

betreffend die Ausübung des Friseur-,  
Barbier- und Haarschneidegewerbes.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Verord-  
nung über die Polizei-Verwaltung in den  
neu erworbenen Landesteilen vom 20. Septbr.  
1867 und des § 148 des Gesetzes über die  
allgemeine Landes-Verwaltung vom 30. Juli  
1883 wird unter Zustimmung des Magistrates  
für die Stadtgemeinde Spangenberg verordnet:

§ 1.

In den Friseur-, Barbier- und Haar-  
schneidestuben sowie bei Ausübung des Fris-  
sier-, Barbier- und Haarschneidegewerbes  
hat der Geschäftsinhaber für peinliche Sauber-  
keit zu sorgen.

Barbiere und Friseure müssen bei der  
Ausübung ihres Berufs in öffentlichen Ge-  
schäftsstuben stets saubere, leicht waschbare  
Lieberkleidung tragen. Die öffentlichen Ge-  
schäftsstuben dürfen als Schlafstellen nicht  
benutzt werden.

§ 2.

Personen, welche an einer Haut- oder  
Haarkrankheit oder an einer ansteckenden  
Krankheit leiden, dürfen das Gewerbe des  
Friseurs, Barbierens und Haarschneidens  
nicht ausüben.

§ 3.

Vor jedem Frisieren, Barbieren u. Haar-  
schneiden haben sich die diese Tätigkeit aus-  
übenden Personen die Hände durch Waschen  
mit Seife und Bürste gründlich zu reinigen.

§ 4.

Für jeden Kunden sind reine, seit der  
letzten Reinigung noch nicht gebrauchte  
Tücher oder Seidenpapier das nach jedes-  
maligem Gebrauche zu vernichten ist, zu  
verwenden.

Die Kopfstützen an Rasier- und Friseur-  
stühlen sind bei jedesmaligem Gebrauche mit  
einem reinen, seit der letzten Reinigung noch  
nicht benutzten Tuch oder einem frischen  
Stücke Seidenpapier zu bedecken.

§ 5.

Die gemeinsame Benutzung von  
Schwämmen, Luderquasten und Schmir-  
bartbinden für mehrere Kunden ist verboten.

§ 6.

Verletzungen, die beim Rasieren oder  
Haarschneiden entstehen, dürfen von dem  
Barbier oder Friseur nicht mit dem Finger  
berührt werden. Eine Blutung ist durch  
Anbrücken von reinen Wattebäuschchen, die  
nach dem Gebrauche zu vernichten sind, zu  
stillen.

§ 7.

Messer, Scheeren und Scheermaschinen  
müssen vor jedem Gebrauch mit Alkohol  
abgerieben werden. Bürsten und Kämmen  
sind mindestens einmal täglich gründlich  
mechanisch zu reinigen. Rasierpinsel sind  
ebenso oft in warmer einprozentiger Soda-  
lösung auszuwaschen.

§ 8.

Personen, welche an einer übertragbaren  
Haar- oder Hautkrankheit des Kopfes, ins-  
besondere an Bartflechte leiden oder mit  
Ungeziefer befallen sind, dürfen in öffent-  
lichen Barbier- oder Friseurstuben mit den  
für die übrigen Kunden benutzten Wäsche-  
stücken und Instrumenten nicht bedient werden.

§ 9.

Zu widerhandlungen gegen die Bestim-  
mungen dieser Polizei-Verordnung werden,  
soweit nicht sonstige schärfere Straf-  
bestimmungen Platz greifen, mit Geldstrafe bis  
zu 9 Mk. im Unvermögensfall mit ent-  
sprechender Haft bestraft.

§ 10.

Diese Polizei-Verordnung tritt mit dem  
Tage der Veröffentlichung an in Kraft.

16. Dezember 1908.

Spangenberg, den 24. April 1909.

Die **Polizei-Verwaltung.**

Bender.

### Bernstein

**Fußboden-Lackfarbe**

— fertig zum Gebrauch. —

Kilo-Dosen

— empfiehlt billigst **H. Mohr.**

# „Hôtel Heinz“, Spangenberg.

Das

## III. Abonnements-Konzert

(letztes) der Kapelle des **Hess. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 11** findet  
am Sonntag, den 2. Mai, von abends 8 Uhr ab  
statt.

Nachdem  **BALL.** 

Eintritt à Person 75 Pfg. — Es laden freundlichst ein  
**Schlunke, Musikdirigent.** **Heinz, Gastwirt.**

## Ländlicher Kur- u. Badeort Altmorschen

### Heilanzeigen chronische Krankheiten

Lungenleiden, Kehlkopfleiden, Knochen-Tuberkulose, Blut-  
krankheiten, Flechte, Beingeschwüre, Gicht, Fettleibig-  
keit, Wassersucht, Asthma, Nervenschwäche, Magen-,  
Darm- und Gallenleiden, Frauenkrankheiten, Blutungen.

Anfragen sind an die Badeverwaltung zu richten  
Sardemann, Arzt.

## Drahtgeflecht

### zu Einfriedigungen:



**Stacheldraht** stark verzinkt, vierspizig  
eing besetzt,  
**Draht** stark verzinkt, hält 20—30 Jahre,  
**Drahtkrampen** zum Befestigen,  
**Drahtgeflechte.**

**Billig. Großes Lager.**  
Ausnahmepreis bei größeren Mengen.

## M. J. Spangenthal Ww.

Mindestens 10% niedriger sind meine Preise, als die der auswärtigen  
Verfandgeschäfte; vergleichen Sie die Preise.

## Braunkohlenbrikets,



**fast rauch-, russ- u. schlackenfrei, langanhaltende  
Glut, hohe Heizkraft, sparsam u. billig im Verbrauch.**

In jedem Ofen oder Herd zu verwenden. Zu haben in fast  
allen Kohlenhandlungen, wo nicht vertreten, sind Anfragen zu richten an:

**Glückauf, Kohlenhandels-gesellschaft m. b. H.**

**Abt. Braunkohlen, Cassel.**

## Sämereien.

Originalabwiegungen von den Firmen  
**Liebau & Comp., Erfurt**  
und **Ernst & von Spretelsen-**  
**Hamburg,**

alle Sort. Klee-saaten,  
ferner alle

**Sorten Kunstdünger**  
und eiserner Eggen,

alles sehr billig, empfiehlt

**G. W. Salzmann.**

## Chili-Salpeter

ist eingetroffen.

**G. W. Salzmann.**

**Dienst- u. Arbeitsbücher**  
empfehlen **G. Roth, Buchdruckerei.**

## Sämereien

in bester keimfähiger Ware, sowie in  
bester Sortenwahl für unsere Gegend  
am besten gedeihend sind eingetroffen.  
**Gärtnerei am Liebenbach.**

## 10 Mk. Belohnung

sichere Denjenigen zu, welcher mir  
den Täter nachweist, der in einer  
der letzten Nächte zwei hoch-  
stämmige **Rosenkränze** von den  
Gräbern meiner Eltern auf dem  
alten Friedhof entwendet hat.

**Georg Salzmann.**

Allen lieben Einwohnern von  
Spangenberg, welche uns aus Anlaß  
unserer goldenen Hochzeit in so über-  
aus freundlicher Weise ihre Glück-  
wünsche darbrachten und beschenken,  
insbesondere dem Gemischten Chor  
„Liederkränzchen“ für sein herrliches  
„Morgenständchen“, dem Herrn Pastors  
Schönwald für den feierlichen Gottes-  
dienst, dem Gesangsverein „Liederstafel“  
für seinen erhabenden Gesang in der  
Kirche und dem „Krieger-Verein“ für  
seine geschlossene Beteiligung an dem  
Kirchgang sowie für seine spätere  
Feier im Siebert'schen Saale, sprechen  
wir auf diesem Wege unseren herz-  
lichen Dank aus.

**Oswald Riemenschneider u. Frau.**

## Düngergabeln

4-zünftig, bestes Fabrikat,  
à Stück 50 Pfg., 10 Stück 4,70 Mk.,  
sowie alle **Eisenwaren**  
zu bekannt billigen Preisen.

**Georg Klein, Eisen-**  
**handlung.**

## Strohüte!

Um damit zu räumen, verkaufe ich  
dieselben weit unter Preis:  
früher 2,50 Mk. jetzt 1 Mk.,  
früher 1,50 Mk. jetzt 50 Pfg.

**Moses Spangenthal,**  
Neustadt 27.

## Glasziegel

empfehlen  
**Levi Spangenthal.**

Empfehle von jetzt ab frisch gebranntem

## Mauer- u. Düngekalk.

**Wilh. Enkeroth, Spangenberg.**

## Lupinen und Wicken

empfehlen zur Saat  
**Levi Spangenthal.**

## Schöne Nessel

hat zu verkaufen **Jakob Spangenthal.**

Auf dem **Gute Halbersdorf** sind  
**kleine Gänseküken**

zu verkaufen.

## Eine gute Wohnung

zu vermieten.  
**Joh. Luckhardt, Schuhmacher.**

## einen kräftig. Burischen

im Alter von 14—16 Jahren.  
**H. Ruppel, Gastwirt, Bergheim.**

## 2 junge Stellmacher,

welche sich im Wagenbau ausbilden  
wollen, können eintreten bei  
**Heinr. Ulrich, Wagenfabrik**  
in **Homburg** (Bez. Cassel).

## Ein Mädchen

für Küche oder Haus sofort gesucht.  
**Heilstätte S. dtwald**  
bei **Melsau**.

## Gemischte Chor

„Liederkränzchen“  
**Morgen Donnerstag**  
**Gesangstun**